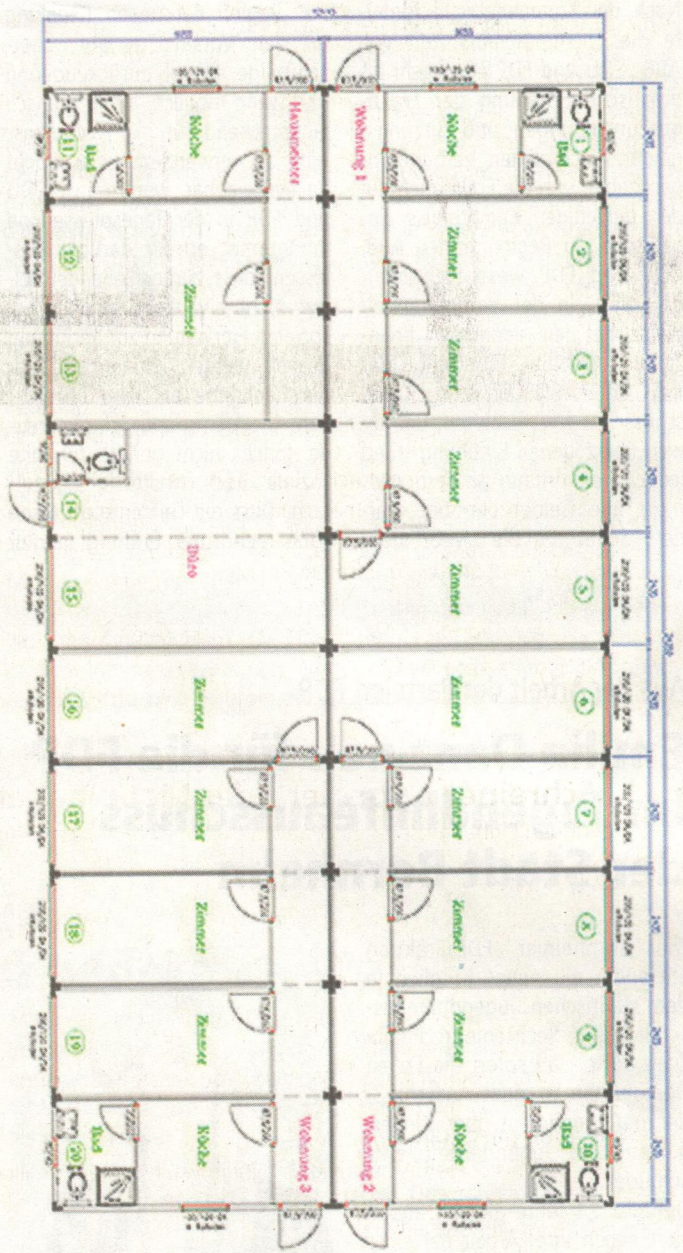


## Aus der Arbeit der Parteien ABB

# Lassen Bund und Land NRW die Kommunen im Regen stehen?

Die Stadt Bornheim arbeitet seit Jahren mit einem unausgeglichene Haushalt. Die Unterdeckungen im Haushalt sollen nach der neuen Ratsmehrheit von SPD, Grünen, UWG und Linken durch regelmäßige Steuererhöhungen (Gewerbesteuer, Grundsteuern) langfristig ausgeglichen werden, bis die Stadt schuldenfrei ist. Das ist aus der Sicht der ABB der falsche Weg. Wir müssen unsere Ausgaben und Eingaben sorgfältig analysieren um Ursachen offen zu legen. Nur so findet man Ansätze, der unsäglichen Spirale aus Unterdeckungen und Steuererhöhungen wirksam entgegen treten zu können. Eine der Ursachen der Unterdeckung ist das krasse Missverhältnis von zugewiesenen Leistungen durch den Bund und das Land NRW an die Stadt Bornheim, die nicht in ausreichendem Maß durch finanzielle Beihilfen gegenfinanziert werden. Diese speziellen Unterdeckungen im Haushalt der Stadt Bornheim sind bisher nicht ausreichend analysiert und offen gelegt worden. Aus diesem Grund hat die ABB zwei weitere Anfragen an die Stadt gerichtet, die darüber Aufschluss geben sollen (Siehe Internet ABB). Wir wollen wissen wie viele Zuweisungen von Leistungen es im Einzelnen gibt und welche Unterdeckungen im Einzelnen für die Stadt Bornheim dabei auftreten. Die zweite Anfrage betrifft die Asylproblematik. Aktuelle Zahlen und Kosten sind im Einzelnen bisher nur unzureichend von der Stadt bekannt gemacht worden. Ein besonders krasse Beispiel sind die Unterdeckungen im Haushalt der Stadt in der Asylantenfrage. Hier sind die Kosten durch unsere Anfrage im Sozialausschuss offen gelegt wor-

den. Allein im Jahr 2014 ist eine Unterdeckung von 783.744,39 € (73% Eigenanteil der Stadt, Vorlage 737/2005-5, 19.11.2014) entstanden. Im Jahr 2015 sind bereits nur durch die Anschaffung von zwei Wohncontainern weitere 900.000 € zu Buche geschlagen. Statt wie geplant 200 für das Jahr 2015 sollen es nun zwischen ca. 250 und 270 Asylanten aufgenommen werden. So lesen wir es im Bonner-Generalanzeiger. Die Presse wurde hierüber durch die Stadt unterrichtet, die Fraktionen im Stadtrat nicht! In Bornheim sind Asylanten willkommen und alle Fraktionen wollen diese Menschen auch ordentlich unterbringen. Wir müssen das aber auch bezahlen können. Es kann nicht sein, dass der Bund und das Land die Kommunen bei zugewiesenen Leistungen derart brutal finanziell im Regen stehen lässt. Wir stellen fest, dass die Stadt zunehmend finanziell nicht mehr in der Lage ist ihre ureigenen kommunalen Aufgaben zufriedenstellend zu lösen. Wenn man die Diskussion über die Zuschüsse für die Bornheimer Musikschule und den Zustand unserer Straßen ansieht, wird das mehr als offensichtlich. So kann das nicht weiter gehen. Die ABB hat unter Anderem den Haushalt 2015/16 deshalb abgelehnt, weil das sogenannte Konnexitätsprinzip nicht eingehalten wird. Auch in Bornheim muss die alte Regel gelten: Wer bestellt muss zahlen! Gegebenenfalls müssen wir als Kommunalpolitiker den Mut haben, zugewiesene Aufgaben, deren Kosten nicht ausreichend durch Bund oder Land gedeckt werden, konsequent abzulehnen. Wo liegt hier die Zumutbarkeits-Schmerzgrenze für die



Stadt bei zugewiesenen Leistungen? Sicher nicht bei 73% der anfallenden Kosten! Die ABB will vom Land NRW und vom Bund mehr Geld um die zugewiesenen Aufgaben in der Asylantenproblematik umfassend und menschenwürdig lösen zu können. Nicht irgendwann, jetzt! Wir sind es leid, ständig leere Zusicherungen in der Presse zu lesen, vor Ort kommt aber kein Geld an. Und wir wollen, dass sich der Bürgermeister bei seinen Genossen im Bund und

Land NRW massiv für deutlich höhere Zuschüsse stark macht. Das Gleiche gilt auch für die örtliche CDU im Bezug auf die Bundesregierung. Dieses Problem kann man nicht aussitzen. Weitere Infos zum Konnexitätsprinzip, zur Flüchtlingsfrage und zum Haushalt der Stadt Bornheim kann man auf der Internetseite der ABB nachlesen. <http://www.aktivebuergerbornheim.de/> Schreiben Sie uns Ihre Meinung zum Thema. [bornheimer123@yahoo.de](mailto:bornheimer123@yahoo.de)

## Hallo Blumendieb vom Breniger Friedhof!!

Die Blümchen sollte man sich beschauen,  
jedoch nicht klauen.

Sie dienen als Grabschmuck hier  
und sind kein Frühlings-Souvenir.

Dein Verhalten finde ich geschmacklos  
und Asozial. Einfach unterste Schublade.



Peppi

Brenig im Februar 2015